

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

BWV 12



Sonnabend, 27. April 2024, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten. Der Dirigent und die Gesangssolist:innen der heutigen Kantate studieren an der Universität der Künste.

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Mitwirkende

Alt	Yerim Park
Tenor	Felix C. Groll
Bass	Aaron Selig
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Timon Töpfer
Orgel	Sebastian Heindl
Liturgie	Pfarrerin Kathrin Oxen
Ansprache	Prof. Dr. Ruth Conrad

Kantategottesdienst

JOHANN PACHELBEL

1653 – 1706

Ciacona in f-Moll

(Ergänzung: Sebastian Heindl)

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Johannes 16, 16 – 23a

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]



1. Wir _____ glau-ben__ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau-ben__ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau-ben__ an den Heil-gen Geist, Gott mit



Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge-ben hat,
 Sohn und un - sern Her-ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 Va - ter und dem Soh-ne, der al - ler Schwa - chen Trö-ster heißt



dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -
 glei-cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -
 und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri-sten-heit auf



näh-ren, Leib und Seel auch wohl be - wah-ren; al - lem Un - fall
 frau-en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil-gen
 Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hier all Sünd ver -



will er weh - ren, kein__ Leid soll uns wi - der -
 Geist im Glau - ben; für__ uns, die wir warn ver -
 ge - ben wer - den; das__ Fleisch soll auch wie - der



fah - ren. Er sor - get für__ uns, hüt'__ und__
 lor - ren, am Kreuz__ ge - stor - ben und__ vom__
 le - ben. Nach die - sem E - lend ist__ be -



wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417 und
 Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524

Liturgin

Schriftlesung: Psalm 126

Liturgin

Ansprache

Gemeinde

Was Gott tut, das ist wohlgetan [EG 372, 1. 4–6]

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es
wie er fängt sei - ne Sa - chen an, will
bleibt ge - recht sein Wil - le; Er
ich ihm hal - ten stil - le.
ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er -
hal - ten; drum lass ich ihn nur wal - ten.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
er ist mein Licht und Leben,
der mir nichts Böses gönnen kann;
ich will mich ihm ergeben
in Freud und Leid, es kommt die Zeit,
da öffentlich erscheint,
wie treulich er es meinet.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan;
muss ich den Kelch gleich schmecken,
der bitter ist nach meinem Wahn,
lass ich mich doch nicht schrecken,
weil doch zuletzt ich werd ergötzt
mit süßem Trost im Herzen;
da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
dabei will ich verbleiben.
Es mag mich auf die raue Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich ganz väterlich
in seinen Armen halten;
drum lass ich ihn nur walten.

Text: Samuel Rodigast 1675 · Melodie: Severus Gastorius (1675) 1679

Liturgin

Biblisches Votum

1. SINFONIA

2. CORO Weinen, Klagen,
 Sorgen, Zagen,
 Angst und Not
 sind der Christen Tränenbrot,
 die das Zeichen Jesu tragen.

3. RECITATIVO Wir müssen durch viel Trübsal
 Alto in das Reich Gottes eingehen.

4. ARIA Kreuz und Krone sind verbunden,
 Alto Kampf und Kleinod sind vereint.
 Christen haben alle Stunden
 ihre Qual und ihren Feind,
 doch ihr Trost sind Christi Wunden.

5. ARIA Ich folge Christo nach,
 Basso von ihm will ich nicht lassen
 im Wohl und Ungemach,
 im Leben und Erblassen.
 Ich küsse Christi Schmach,
 ich will sein Kreuz umfassen.
 Ich folge Christo nach,
 von ihm will ich nicht lassen.

6. ARIA Sei getreu, alle Pein
 Tenore wird doch nur ein Kleines sein.
 Nach dem Regen
 blüht der Segen,
 alles Wetter geht vorbei.
 Sei getreu, sei getreu!

7. CHORAL

**Was Gott tut, das ist wohlgetan
dabei will ich verbleiben,
es mag mich auf die raue Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich
ganz väterlich
in seinen Armen halten:
Drum lass ich ihn nur walten.**

Liturgin und
Gemeinde

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Liturgin

Segen

Gemeinde



A - men. A - men. A - men.

Zum Werk

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen (BWV 12)

Die Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* erklang im Gottesdienst des Sonntags Jubilate, am 30. April 1724, in der Leipziger Thomaskirche. Sicherlich ist ihre Entstehungszeit aber früher anzusetzen (1714), denn Stil (z. B. Einleitungssinfonie) und Überlieferungsbefund (autographe Stimmen und Partituren) weisen eindeutig auf Bachs Weimarer Zeit.

Mit einer schwermütigen, affektgeladenen Instrumentaleinleitung für Oboe und fünfstimmigen Streichersatz (originale Tempoangabe: Adagio assai, d. h. wörtlich: so langsam wie möglich) beginnt das Werk. Es folgt der ebenfalls langsame und bedeutungsvolle Chorsatz „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, der Bach so gut gefallen haben muss, dass er ihn später zu dem berühmten „Crucifixus“ der h-Moll-Messe umformte (von f-Moll nach e-Moll transponiert und wesentlich erweitert). Der Chorsatz ist über einem 4-taktigen, chromatisch absteigenden Passacagliathema des Continuo aufgebaut. Das aus zwölf Tönen bestehende Thema erscheint zwölf Mal; in Zahlensymbolik bewanderte Hörer können sich aus dieser Zahl gewiss einen Reim machen. Ein anderer symbolischer Bezug: die heilige Zahl 3 in Form eines Dreitaktes und der drei Vorzeichen (dorische Notierung). Bach schreibt also nicht nur ein gefühlsbetontes und überaus wirkungsvolles Chorstück, sondern hat gleichzeitig ernsthafte, gewissermaßen dogmatische Absichten: Die Christen stammen alle von den zwölf Aposteln ab und bekennen sich zur heiligen Dreieinigkeit. Das wichtige Symbol der Christen, nämlich das Kreuz, kommt im Mittelteil des Chorsatzes (a cappella mit Continuobegleitung) deutlich zum Vorschein: Hier taucht plötzlich im Continuo das uralte musikalische Kreuzsymbol in Form des chiastischen Motives (f, B, es, As) auf, d. h., wenn man die Noten f und es, B und As verbindet, entsteht ein Kreuz. Dieses Kreuz trägt auch Christus in seinem Namen, denn das griechische *ch* (chi) wird als x geschrieben. Bach schreibt in diesem Chorsatz stets für Christen „Xten“. Die Christen tragen also auch das Zeichen des Kreuzes.

Neun solcher Kreuzträger stehen im Hauptsatz; 3 x 3, das bedeutet: im Glauben. Erst recht bedeutet dies die Zahl 27 (3 x 3 x 3). 27 Mal hörten wir im Mittelsatz

das Wort vom „Zeichen Jesu“. Die Christen, der Glaube, das Kreuz, Jesus gehören zusammen (vgl. Friedrich Smend, Johann Sebastian Bach. Kirchen-Kantaten, Berlin 1949, I, S. 24).

Die aus der Apostelgeschichte 14, Vers 22 stammenden Worte „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen“ sind in ein von Streichern begleitetes Rezitativ gekleidet. Bemerkenswert ist die in Solo-Alt und Violinen auftretende C-Dur-Tonleiter als Symbol des erlösenden, seligen Endes. Die folgende Arie „Kreuz und Krone sind verbunden“ (c-Moll) bringt neben Solo-Alt und Continuo die Solo-Oboe der Sinfonia wieder in Erinnerung. Doch hier ist nicht mehr das weit ausschweifende Klagen zu vernehmen, sondern in den immer wieder hartnäckig wiederholten Rhythmen soll an den Kampf der Christen auf dieser Erde erinnert werden.

Ähnlich hartnäckig ist die Bassarie „Ich folge Christo nach“ (Es-Dur, zwei Violinen, Continuo) gestaltet. Nicht mehr das unablässige Sollen der Christen ist damit gemeint, sondern eher die freiwillige, feste Entschlossenheit, sich an Christus zu orientieren. Immer wieder erscheint in allen Stimmen das charakteristische Schreitmotiv, das zudem ohne Frage bewusst aus dem Beginn des Schlusschorals („Was Gott tut, das ist wohlgetan“) gewonnen wurde, d. h. also: Ich kann Christus getrost nachfolgen, da Gott alles recht macht. Als abschließende Ermahnung an die zuhörende Gemeinde ist die letzte Arie für Tenor und Continuo gedacht: „Sei getreu“: Gleichsam als Bekräftigung dieser Worte bläst die Trompete den ausgezierten Cantus firmus des Liedes *Jesu, meine Freude* von Johann Franck hinein. Zum Cantus firmus des Schlusschorals spielt die gleiche Trompete dann jedoch eine eigene, kontrapunktierende Melodie, die unsere Kantate in dem tröstlichen und gefassten B-Dur ausklingen lässt.

Winfried Radeke (1970)

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 11. Mai 2024 um 18 Uhr

J. S. Bach | Kantate Nr. 128
Auf Christi Himmelfahrt allein

Susanne Langner (Alt) · N.N. (Tenor)

Simon Robinson (Bass)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Orgel: Prof. Dr. Gunter Kennel

Liturgie: Pfarrerin Kathrin Oxen

Ansprache: Bischof Dr. Christian Stäblein

Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:

www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de